

## **Kurzreferat**

Das Ziel der Arbeit bestand darin, die gegenwärtige Entwicklung im Produktionsbereich von Fernsehanstalten zu beschreiben. Diese vollzieht sich in Richtung der digitalen Bearbeitung und Speicherung von Video- und Audiomaterial. Nur eine Vernetzung der dazu entwickelten Geräte sowie, damit einhergehend, die Bildung leistungsfähiger Client/Server-Architekturen im lokalen Bereich und über das Weitverkehrsnetz macht produktionstechnisch und wirtschaftlich einen Sinn. Die Gründe dafür wurden genannt und die speziellen Anforderungen, die die Fernsehproduktion stellt, dargelegt.

Am konkreten Beispiel eines Fernsehstudios - dem des Landesfunkhauses Mecklenburg/Vorpommern des NDR in Schwerin - erfolgte eine Übersicht über die zu planenden Netze und deren Eigenschaften. Für den „Electronic Broadcast“-Bereich sind die erst in letzter Zeit entwickelten Ansätze diskutiert worden. Dabei wurde schwerpunktmäßig eine Variante, die ein ATM-Netz verwendet, behandelt, da diese zum gegenwärtigen Zeitpunkt als am aussichtsreichsten betrachtet werden kann. Die Gründe, warum diese Lösung derzeit nicht für den betrieblichen Einsatz in Schwerin in Frage kommt, werden angeführt.

Es wurde die Anbindung von Lokalstudios in Rostock, Greifswald und Neubrandenburg untersucht. Nach Auswertung von bisher erfolgten Versuchen im B-ISDN der DTAG und ersten betrieblichen Anwendungen anderer Rundfunkanstalten sind Anregungen zu einer möglichen Lösung gegeben worden.

Für eine Vernetzung im Redaktionsbereich wurden die sich aus der redaktionellen Arbeit ergebenden Anforderungen erfaßt. Bezüglich Leistungsdaten (Bandbreitenerfordernisse) und einzusetzender Netzwerktechnologie sind Diskussionspunkte für weiterführende Betrachtungen geschaffen worden.